

Inhalt

Vorwort.....	9
Teil I: ERZÄHLEN BEI KINDERN MIT UND OHNE SPRACHENTWICKLUNGSSTÖRUNG	11
1 Einleitung	11
1.1 Erzählen: selektieren, verknüpfen, sprachlich umsetzen	12
1.2 Ziele und Aufbau der Studie	13
2 Textlinguistische Grundlagen	15
2.1 Textlinguistische Grundbegriffe: <i>Text</i>	15
2.2 Textlinguistische Grundbegriffe: <i>Makrostruktur, Kohärenz und Kohäsion</i>	16
2.3 Die Story Grammar (Stein & Glenn 1979) als Modell der Makrostruktur.....	17
3 Kognitive Voraussetzungen des Erzählens	21
3.1 Kurzzeitgedächtnis und Arbeitsgedächtnis.....	21
3.2 Die Verarbeitungskapazität.....	23
3.3 Die Entwicklung der Erzählfähigkeit im Rahmen der allgemeinen kognitiven Entwicklung	25
3.4 Die Theory-of-Mind.....	28
3.4.1 Entwicklung der Theory-of-Mind.....	28
3.4.2 Theory-of-Mind in Sprache und Erzählen	29
4 Erzählen bei Kindern mit und ohne (S)SES.....	31
4.1 Textrezeption.....	31
4.2 Mündliche vs. schriftliche Textproduktion.....	33
4.3 Zur Entwicklung des mündlichen Erzählens bei typisch entwickelten Kindern.....	34
4.3.1 Makrostruktur.....	34
4.3.2 Kohärenz	36
4.3.3 Kohäsion	38
4.4 Zur Entwicklung des mündlichen Erzählens bei Kindern mit einer Sprachentwicklungsstörung	42
4.4.1 Kinder mit einer Sprachentwicklungsstörung.....	42
4.4.2 Eine Studie von Colozzo et al. (2011)	43
4.4.3 Weitere Studien zum Erzählerwerb bei Kindern mit SES.....	44
4.4.3.1 Kohärenz und Kohäsion	44
4.4.3.2 Makrostruktur	46
4.4.4 Zusammenfassung.....	48

Teil II: TEST NARRATIVER FÄHIGKEITEN FÜR KINDER IM GRUNDSCHULALTER.....	51
1 Tests aus dem anglo-amerikanischen Raum	51
2 Deutschsprachige Tests narrativer Fähigkeiten	53
3 Testentwicklung	55
3.1 Zielgruppe	55
3.2 Zielfähigkeiten	55
3.3 Testaufbau	56
3.4 Materialerstellung	57
3.4.1 Bildergeschichten.....	57
3.4.2 Nacherzählungen.....	60
3.5 Durchführung	61
3.6 Auswertung des Tests	62
 Teil III: STUDIE ZUR ERZÄHLFÄHIGKEIT VON KINDERN MIT UND OHNE SES	 69
1 Hypothesen.....	69
2 Methode.....	75
2.1 Probanden.....	75
2.2 Erhebung von Wortschatz, Grammatik, Kurzzeitgedächtnis, Verarbeitungskapazität und Intelligenz	75
2.3 Durchführung der Tests.....	76
2.4 Auswertung der erhobenen Werte.....	77
3 Ergebnisse	79
3.1 Deskriptive Analyse der Daten	79
3.2 Hypothesen 1 und 2.....	84
3.3 Hypothesen 3a & b und 4a & b.....	89
3.4 Hypothesen 5a und 5b.....	91
3.5 Hypothesen 6a und 6b.....	95
3.6 Hypothesen 7a und 7b.....	97
3.7 Hypothesen 8a, 8b und 8c	98
3.8 Zusammenfassung der Ergebnisse	100
4 Qualitative Analyse	101
4.1 Auffälligkeiten in der Kohärenz	101
4.1.1 Pronominale Referenzen	101
4.1.2 Der rote Faden.....	103
4.2 Fehler und andere Unflüssigkeiten	105
5 Selektieren, verknüpfen, sprachlich umsetzen – tatsächlich zu viel für Kinder mit SES?.....	107
5.1 Diskussion der Hypothesen.....	107

5.1.1	Weisen Kinder mit SES im mündlichen Erzählen schlechtere Leistungen auf als Kinder ohne SES in der gleichen Altersgruppe?..	107
5.1.2	Tritt in den Fähigkeiten der Kinder mit SES eine Dissoziation der Ergebnisse von Makrostruktur und Fehlerhäufigkeit bzw. Kohäsion und Fehlerhäufigkeit auf?	109
5.1.3	Zeigen Kinder mit SES schlechtere Ergebnisse in den Variablen Wortschatz, Grammatik, Kurzzeitgedächtnis und Verarbeitungskapazität als gleichaltrige Kinder ohne SES?	110
5.1.4	Wie wirken sich die Fähigkeiten in den Bereichen Grammatik, Wortschatz, Verarbeitungskapazität und Kurzzeitgedächtnis auf die Leistungen im mündlichen Erzählen aus?	111
5.1.5	Zeigen sich die Auswirkungen der Verarbeitungskapazität auf das Erzählen insbesondere bei Kindern mit SES?	115
5.1.6	Bestes Modell: Die Erzählleistung sowie deren Teilbereiche beeinflussende Variablen	116
5.2	Die besondere Bedeutung der Verarbeitungskapazität für das Erzählen.....	117
5.3	Entwicklung des Erzählens bei Kindern mit einer Sprachentwicklungsstörung	123
6	Fazit	133
	Literatur	135
	Tests	147
	Abkürzungsverzeichnis	148
	Abbildungsverzeichnis	149
	Tabellenverzeichnis	150
	Anhang	151
	Rohwertetabellen des Erzähltests und der Einflussfaktoren	158